Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 11 (1860)

Heft: 9

Artikel: Ueber bündnerische Auswanderung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720662

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lieutenant, Senator und Mitglied der Ehrenlegion und zwar nicht reicher als wenn er immer in seinem Vaterlande gelebt hätte. De Mont war ein großer, athletisch gebauter, schöner Mann, freundlichen Wesens.

Am 15. März überstieg der General Loison den Crispalt mit seiner Armee, und traf in Dissentis ein. Er hatte 36 Offiziere und 600 Mann bei sich, welche letztere im Dorf einquartirt wurden, während er und die Offiziere ihr Unterkommen im Kloster fanden. Die Herren Conventualen beeilten sich, den Offizieren die Füße zu waschen, die bei fast allen vom Frost beschädigt waren. Hierauf besichtigte Loison die Blessirten und fand sie alle mit der Verflegung zufrieden; sie wurden bald nach Chur transportirt, und dies kostete dem Kloster 39 Betten. Am 16. hinterließ der General dem Kloster folgendes Rescript:

„Französische Armee in Helvetien, 3. Division. Freiheit, Gleichheit! Im Hauptquartier zu Dissentis den 23. Ventose, im 7. Jahre der einen und untheilbaren Republik. Der Brigadegeneral Loison befiehlt allem seinem untergebenen Militär, die Personen und das Eigenthum der Abtei Dissentis, deren Patres unsere Verwundeten und Gefangenen mit Achtung behandelt haben, zu respektiren, und respektiren zu lassen. Er ladet seine Waffenbrüder, die Oberoffiziere ein, die nämlichen Befehle zu ertheilen.

L. v. Loison, General.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber bündnerische Auswanderung.

I.

Im Jahrgang 1855 Nr. 11 dieses Blattes wurde der Auswanderung nach überseeischen Ländern, diesem für unsern Kanton so wichtigen Gegenstand, die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt und dabei mehrere statistische Angaben mitgetheilt. Nach Ablauf von fünf Jahren dürfte es nicht unangemessen sein, wieder einen Blick auf diesen Gegenstand zu werfen und seinen Gang seither genauer zu beobachten. Indem wir dieses versuchen, lassen wir wieder eine statistische Tabelle hier folgen, welche größtentheils aus den Paßregistern der Kantonspolizeidirektion zusammengestellt, und durch amtliche Mittheilungen aus dem Bezirk Bernina ergänzt oder vervollständigt wurde, aus welcher sowohl die Zahl der Auswanderer als ihr Reiseziel seit 1855 übersichtlich erhoben werden kann. *)

*) In der Tabelle vom Jahr 1855 haben sich zwei arge Druckfehler eingeschlichen über die Auswanderung aus dem Bezirk Oberlanquart: bei Colonne 2: 1831—1840 soll es heißen statt 50 — 350 und beim Total statt 610 — 1010.

Dem bundesräthlichen Geschäftsbericht über das Jahr 1859 entnehmen wir, daß die größte Zahl schweizerischer Auswanderer sich immer noch nach Nordamerika wendet.

So sollen im letzten Jahr 1334 Schweizer über Havre dahin ausgewandert sein, 67 weniger als im vorhergehenden Jahr, und 91 über Hamburg. Die Auswanderung von Schweizern nach Brasilien habe ganz aufgehört, und auch in andern Staaten, wo die schlechten Berichte dorther das Publikum noch nicht genug abgeschreckt haben, suchen die Behörden dieser Auswanderung mit allem Ernst entgegenzutreten, so in Preußen und anderswo.

Dagegen scheint, nach dem genannten Berichte, die von einer Basler-Aktiengesellschaft gegründete Kolonie in einem andern Theil von Südamerika, nämlich zu Santa Fè, in der argentinischen Republik, guten Fortgang zu haben.

Von geringem Belange sind die Auswanderungen nach Afrika. Die seiner Zeit von einer Genfer Gesellschaft in Setif östlich von Algier, gegründete Kolonie scheint ohne Erfolg geblieben zu sein.

Fünf Walliser Dörfer, wovon im Bericht jedoch alle genauern Angaben fehlen, sollen in der Umgegend der Stadt Koleah, eine Tagreise westlich von der Stadt Algier entfernt, sich befinden.

Aus Tessin sollen jährlich noch ziemlich viele als Straßenarbeiter nach Algier reisen; so haben noch im letzten Jahr gegen 300 Tessiner mit dieser Absicht Pässe dahin über Genua genommen. Im Ganzen seien 1743 Schweizer in Algier.

Der Auswanderung nach Australien gedenkt der bundesräthliche Bericht merkwürdigerweise mit keinem Wort.

Uebergehend nun im Speziellen zu unserm Kanton, so ergibt sich, daß in den vierziger und fünfziger Jahren ungefähr ganz die gleiche Zahl nach überseeischen Ländern aus Bünden auswanderte. Es wanderten nämlich vom 1. Januar 1841 bis 31. Dez. 1850 im Ganzen 2126 Personen aus, und vom 1. Januar 1851 bis 1. Juli 1860 2117 Personen, trifft im ersten Jahrzehent per Jahr 212,6, und im 2ten, oder eigentlich in 9 $^1/_2$ Jahren, 222,8 per Jahr.

Bis zum Jahr 1854 war das ausschließliche Reiseziel unserer Auswanderer Nordamerika. Seither hat der Zug dahin, sowie überhaupt die Auswanderung bei uns abgenommen, denn in den drei Jahren 1857—60 wanderten jährlich nur 78,4 Personen aus unserm Kanton nach Nordamerika aus. Dagegen haben die Bündner nun auch andere Auswanderungsziele gewählt, namentlich ist es Australien, das in dieser Beziehung für uns an Interesse gewonnen hat. Im Ganzen

sind seit 1. Januar 1854 bis 1. Juli 1860 279 Bündner nach diesem Goldlande gezogen und zwar mit Ausnahme von 27 sind es alle Einwohner aus dem Bezirk Inn, oder von Puschlav und Brusio. Darunter sind jedoch 15, welche nicht nicht auf den Tabellen aufgeführt sind, weil sie nicht von der Heimath, sondern vom Auslande, wo sie sich zu anderm Zwecke befanden, ihre Pässe mitnahmen.

Die Auswanderung nach Brasilien hat bei uns wie in der übrigen Schweiz zum Glück seit 1857 ganz aufgehört. In letzterm Jahre wanderten noch zwei Personen aus dem Bezirk Inn dahin aus. Die Hauptauswanderungsjahre nach diesem Lande des Elends für die meisten unserer dort aufhältlichen Mitbürger sind die Jahre 1854, 1855 und 1856. Im Ganzen wanderten dahin aus 320 Bündner, wovon allein im Jahr 1855: 244 und darunter 212 aus dem Bezirk Unterlanquart, meistens von Vanas und Untervaz.

Während die Auswanderung nach Nordamerika in demjenigen Stadium, in dem sie in den letzten Jahren sich befindet, nicht 1 p. Tausend Einwohner, sich erhalten dürfte, da jedes Land eine Zufluchtsstätte für Solche, die wegen Unzufriedenheit, Unglück und anderer Gründe ihre Heimath verlassen, zu haben pflegt, auch der frühere Abzugskanal, die fremden Kriegsdienste, aufgehört hat, und Nordamerika, sein Klima und seine Verfassung, am besten für Schweizer sich eignet, — verdient die einen ganz andern Charakter tragende Auswanderung nach Australien mehr unsere Aufmerksamkeit. Dieselbe hat eigentlich mehr den Charakter der Emigration, d. h. der Auswanderung nur zu zeitweisem Aufenthalt im Ausland. Ihr Zweck ist nicht eine andere Heimath zu suchen, sondern nur auf Erwerb auszugehen und denselben später bei geeigneter Zeit der Heimat und den Seinigen zuzuwenden. Daher denn jetzt schon alles Geld, und es übersteigt den Betrag von Fr. 150,000, welches zu diesem Zweck aus dem Bezirk Bernina mitgenommen wurde, wieder aus Australien in die Heimath zurückgeschickt wurde, ja von Einzelnen noch Etwas mehr. In der Regel nahm jeder dieser Auswanderer Fr. 700 mit sich. Während nach Nordamerika meistens ganze Familien auswanderten, sind hier alles junge Männer von 18 bis 40 Jahren, gerade von den kräftigsten Einwohnern, den besten Arbeitern, deren Abgang um so fühlbarer und nachhaltiger für die Zurückbleibenden ist.

Es ergiebt sich somit in den letzten 5 Jahren gegenüber den letzten 20 Jahren eine Verminderung der Gesammtauswanderung nach überseeischen Ländern von durchschnittlich 217 Personen auf 200 per Jahr, wobei der Durchschnitt der jährlichen Auswanderung nach Amerika von

200 auf 145, und in den letzten drei Jahren sogar auf 78,4 herabgesunken ist. Hiezu kommt noch der nationalökonomische Vortheil, daß während von der Auswanderung nach Amerika so zu sagen kein Geld von jenen großen Summen zurückkehrte, von derjenigen nach Australien das weggezogene Geld wieder dem Kanton erstattet wurde.

Zusammenstellung der bündnerischen Auswanderung nach überseeischen Ländern, vom 1. Juli 1855 bis 1. Juli 1860:

Bezirk.	Nach	55	56	57	58	59	60	Total.
Plessur	Nordamerika	—	13	15	—	10	—	38
Imboden	dito	4	18	3	6	3	—	42
	Brasilien	—	8	—	—	—	—	
Unterlandquart	Nordamerika	49	145	67	10	20	4	295
Oberlandquart	dito	8	82	23	4	7	3	149
	Brasilien	—	19	—	—	—	—	
	Australien	—	—	—	1	1	1	
Albula	Nordamerika	—	6	5	7	9	1	28
Heinzenberg	dito	2	23	26	2	10	3	73
	Australien	—	7	—	—	—	—	
Hinterrhein	Nordamerika	—	7	5	5	1	2	27
	Australien	—	7	—	—	—	—	
Moesa	Nordamerika	—	—	1	—	—	—	1
Vorderrhein	dito	—	—	1	—	43	—	45
	Australien	—	—	—	—	1	—	
Glenner	Nordamerika	—	7	28	20	11	1	67
Maloja	dito	—	—	—	—	—	1	1
Bernina	Australien	4	58	—	65	73	29	229
Inn	Nordamerika	—	—	1	—	2	—	5
	Brasilien	—	—	2	—	—	—	
Münsterthal	Nordamerika	—	1	—	—	—	—	1
		67	401	177	120	191	45	1001

Darunter sind also nach Nordamerika 725.
„ Brasilien 29.
„ Australien 247.

Auszug aus dem Berichte über die Landesverwaltung des Kantons Graubünden vom Jahr 1859 — 1860.

(Fortsetzung.)

Aus dem Berichte des Forstinspektors entnehmen wir folgende mittheilenswerthe Daten:

Die konstituirten 12 Forst-Reviere sind folgende: